

BuB

Forum Bibliothek
und Information

08-09 / 2025

SCHWERPUNKT KI-ANWENDUNGEN

KI – der Jobkiller?

Wie man die Belegschaft für die Herausforderungen der Künstlichen Intelligenz fit macht

BiblotheKI

Ein ganzheitliches Konzept für den KI-Einsatz in den Stadtbüchereien Düsseldorf

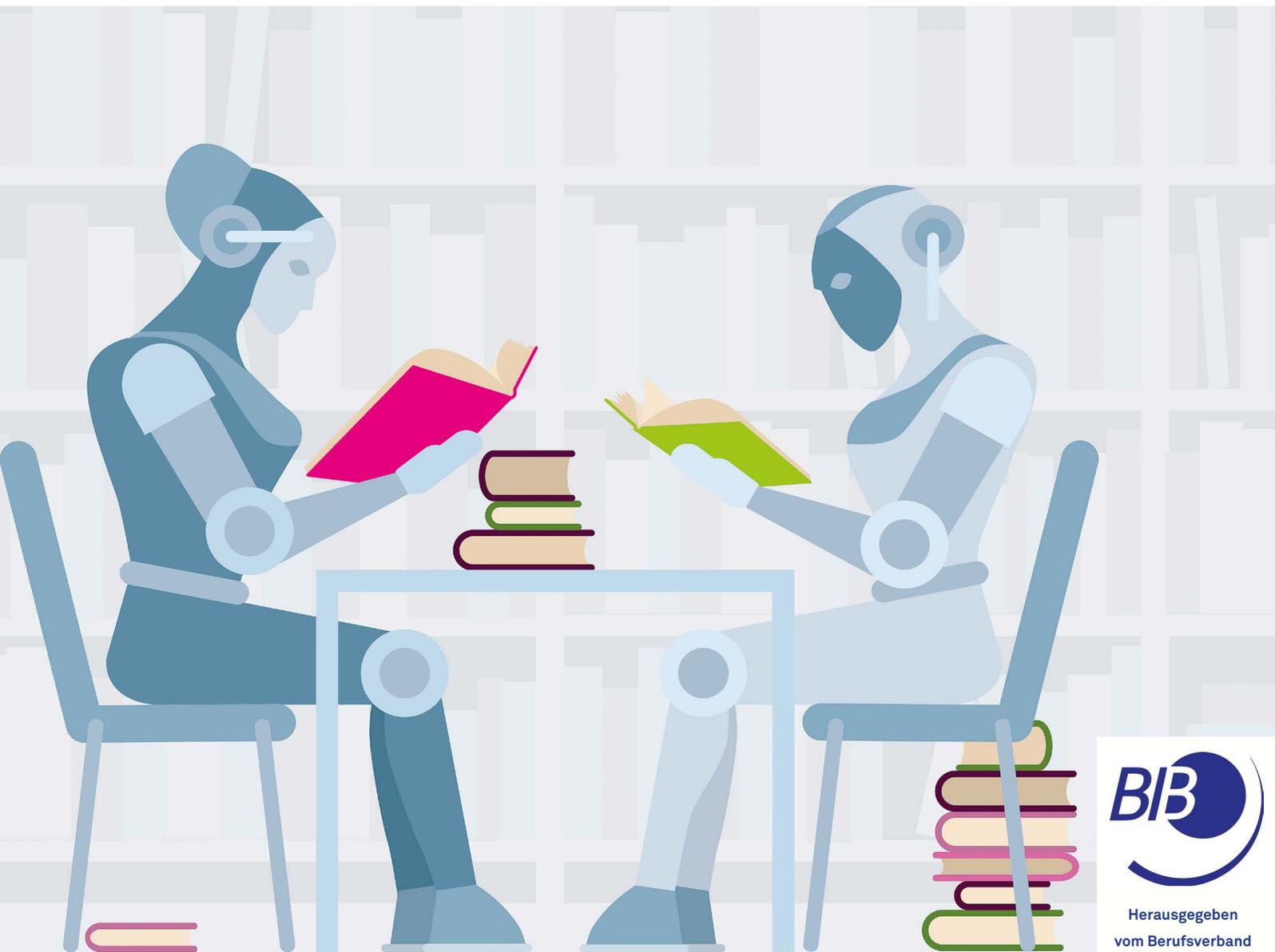
AUSSERDEM IN DIESEM HEFT

Resilienz im Arbeitsalltag

Strategien und praktische Tipps für mentale Gesundheit in Bibliotheken

Lesen mit Hund

Eine gute Möglichkeit, um die Zusammenarbeit mit Schulen zu verbessern



Herausgegeben
vom Berufsverband
Information Bibliothek

Direkt aus dem Kriegsgebiet

Am 24. Februar 2022 begann Russland seinen völkerrechtswidrigen Angriffskrieg gegen die gesamte Ukraine. Die schrecklichen Bilder und Berichte der brutalen russischen Angriffe können wir jeden Tag in den Medien verfolgen. Immer häufiger nimmt der Aggressor zivile Einrichtungen ins Visier – auch Bibliotheken sind vom russischen Terror regelmäßig betroffen. Die Kolleginnen und Kollegen in der Ukraine arbeiten unter schwierigsten Bedingungen und leisten einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Gemeinschaft und des Durchhaltevermögens der Bevölkerung. Über die mutige und kreative Arbeit ukrainischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare hat BuB in einem Themenschwerpunkt im November 2022 schnell und ausführlich berichtet. Unter www.b-u-b.de/themen-dossiers/krieg-in-der-ukraine sind weitere Beiträge ukrainischer Kolleginnen und Kollegen zu finden.

Doch wie ist die Situation aktuell, nach mehr als drei Jahren Krieg? Aus der Ferne ist das nur schwer zu beurteilen. Deshalb ist der Chefredakteur des schwedischen Bibliotheksmagazins »Biblioteksbladet«, Thord Eriksson, im April dieses Jahres zu einer Reportagereise in die Ukraine aufgebrochen. Er hat in unterschiedlichen Landesteilen Bibliotheken besucht und mit Kolleginnen und Kollegen vor Ort gesprochen. Die beeindruckenden und aufrüttelnden Berichte, Interviews und Reportagen sind in der aktuellen Ausgabe des Biblioteksbladet zu finden: <https://www.biblioteksbladet.se/etidningen/nr-2-2025/> – und mit KI schnell vom Schwedischen ins Deutsche übersetzt. Einzelne Beiträge und Informationen sind auf der Webseite des Magazins in englischer Sprache zu finden.

Darunter auch das: Obwohl der russische Bibliotheksverband mit fragwürdigen Handlungen und Äußerungen den menschenverachtenden Angriffskrieg unterstützt, ist er noch immer vollwertiges Mitglied im bibliothekarischen Weltverband IFLA. Zuletzt hat der russische Verband, ohne zu zögern, Bibliotheken aus den besetzten ukrainischen Gebieten aufgenommen. Der ukrainische Bibliotheksverband hat dagegen mehrmals Einspruch eingelegt – vergeblich. Thord Eriksson stellte dazu nach seiner Rückkehr aus dem Kriegsgebiet ernüchtert fest: »Die nachsichtige Unterstützung des russischen Krieges durch die IFLA ist offen gesagt abstoßend.«



Bernd Schleh, Leitender BuB-Redakteur



SCHWERPUNKT

KI-ANWENDUNGEN

Künstliche Intelligenz (KI) hat das Potenzial, unser Leben grundlegend zu verändern – sowohl zum Positiven als auch zum Negativen. Gerade Bibliotheken als zentrale Einrichtungen der Informationsversorgung, des Wissensmanagements und als Orte der Begegnung sollten sich aktiv mit den Chancen und Herausforderungen dieser Technologie auseinandersetzen. Der BuB-Schwerpunkt ab Seite 404 gibt einen Überblick über Einsatzmöglichkeiten und den Stand der Diskussion in Bibliotheken.

Foto: Sascha - stock.adobe.com
(generiert mit KI)

Grafik Titelseite:

Ad van der Kouwe – gestaltet für BuB

Fotos **Inhaltsverzeichnis:**

Silke Rudolph, Medizin-Bibliothek Münster, Dirk Wissen, KI Adobe Firefly, Landeshauptstadt Düsseldorf - David Young, dbv, mast3r - stock.adobe.com

FOYER

POLITIK

- 388 Gericht stoppt Warnhinweise in Stadtbücherei Münster**
Betroffener Autor in zweiter Instanz erfolgreich / Beschluss ist unanfechtbar

VERBÄNDE

- 389 Internationale Kooperationen stärken**
Die neue Präsidentin von Bibliothek & Information Deutschland / (BID) Karen Schmohl stellt sich vor



WISSENSCHAFTLICHE BIBLIOTHEK

- 390 Austausch unter ungleichen Bedingungen**
Reflexionen eines Bibliotheksbesuchs aus Uganda
(Nils Beese, Jens Unkenholz)



ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK

- 392 Mit Video-Tutorials Technik verständlich machen**
TechnoStudies: Studierende der Hochschule Hannover produzieren Erklärvideos für die TechnoThek

WISSEN FRAGT ... ?

- 394 Hintergrundwissen – Quellenrecherche – Wasserzeichen**
Auf einen Espresso mit der Journalistin Anette Dowideit und ihrem Kollegen Justus von Daniels zur Atmosphäre von Bibliotheken (Dirk Wissen)



TAGUNG

- 399 Netzwerke, Innovationen und neue Impulse für die Zukunft**
Hessischer Bibliothekstag in Hanau (Meike Betzold)

400 NACHRICHTEN

LESESAAL

SCHWERPUNKT: KI-ANWENDUNGEN

- 404 Was geht, was geht nicht und was bringt die Zukunft?**
Anwendungsbereiche von aktuellen KI-Angeboten in der Bibliothek (Andreas Langer)
- 408 Künstliche Intelligenz – der Jobkiller?**
KI-Kompetenzaufbau in Bibliotheken (Johanna Gröpler, Franziska Klatt)

412 Künstliche Intelligenz als Chance und Herausforderung für Informationsinfrastrukturen
Internationale KI-Trends und die strategische Antwort der ZBW
(Doreen Siegfried)

416 Neues vor der Welle
Wie sich der Arbeitskreis KI der Bayerischen Hochschulen für Angewandte Wissenschaften den aktuellen Herausforderungen stellt – und einige grundlegende Gedanken zur Mutter aller Disruptionen
(Jens Renner)



420 KI-Einsatz in Videoprojekten der KIT-Bibliothek
Karlsruher Studierende können schneller und gezielter in Filmmaterial recherchieren
(Uwe Dierolf, Lukasz Koszyk, Tobias Kurze, Udo Willke)

424 BibliotheKI
Ein ganzheitliches Konzept für den KI-Einsatz in den Stadtbüchereien Düsseldorf
(Usch Bauer, Dana Wingsiefen-Wosel)



POLITIK

428 Bibliotheken im Fokus der Bundespolitik
Potenziale und Perspektiven der neuen Legislatur
(Verena Harpe, Holger Krimmer)



GESUNDHEIT

431 Depression, Resilienz und Stressmanagement
Strategien für mentale Gesundheit in Bibliotheken
(Daniela Wittke)

PERSONAL

434 Schnell, direkt und bedarfsorientiert
Warum es einen eigenen Arbeitsbereich Personalentwicklung in unserer Bibliothek gibt
(Sigrid Abenhausen, Simone Schütte)

ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK

437 Lesen mit Hund
Die Chance auf eine neue Zusammenarbeit mit Schulen
(Kevin Butler, Nadine Schäufole)

4440 Umbruchzeiten, Hitzewellen und 50 Prozent Kinderarmut
Das bibliothekarische Konzept der Gertrud-Junge-Bibliothek in Neukölln
(Sonja Schillings)

MAGAZIN

FACHLITERATUR

443 Raum für Wandel
Wege zu neuen Bibliotheksservices
(Jürgen Plieninger)

AUS DEM BERUFSVERBAND

LANDESGRUPPEN

445 Niederlande – der hohe Stellenwert von Bibliotheken ist überall sichtbar
Jahresexkursion der BIB-Landesgruppe Sachsen-Anhalt
(Kathrin Todt-Wolff)

MITGLIEDERINFORMATIONEN

385 EDITORIAL

447 IMPRESSUM

448 SUMMARY



WWW...

Mehr Nachrichten und Fortbildungen auf der BuB-Webseite unter www.b-u-b.de

Gericht stoppt Warnhinweise in Stadtbücherei Münster

Betroffener Autor in zweiter Instanz erfolgreich / Beschluss ist unanfechtbar

Im Jahr 2024 hatte die Bibliothek in Münster zwei Bücher als »Werke mit umstrittenem Inhalt« gekennzeichnet. Anfang Juli dieses Jahres verlangte nun ein Gericht, die Einschätzung zu entfernen.

Die Stadt Münster hat den Einordnungshinweis »Dies ist ein Werk mit umstrittenem Inhalt. Dieses Exemplar wird aufgrund der Zensur-, Meinungs- und Informationsfreiheit zur Verfügung gestellt«, der in den beiden Exemplaren eines in der Stadtbücherei vorgehaltenen Buchs angebracht ist, zu entfernen. Dies hat das Oberverwaltungsgericht (OVG) in Münster am 9. Juli entschieden und dem Eilantrag des Autors insoweit stattgegeben. Seine Beschwerde gegen einen anderslautenden Beschluss des Verwaltungsgerichts Münster (siehe hierzu BuB-Heft 5-2025, Seite 196) hatte damit Erfolg.

Der Autor bestreitet in seinem Werk die bemannte Mondlandung und den Atombombenabwurf auf Hiroshima und Nagasaki.

Zur Begründung hat der 5. Senat des Oberverwaltungsgerichts im Wesentlichen ausgeführt: »Der Einordnungshinweis verletzt den Autor in seinem Grundrecht auf Meinungsfreiheit sowie in seinem allgemeinen Persönlichkeitsrecht. Im Buch enthaltene Meinungen werden durch den Hinweis negativ



Die Stadtbücherei in Münster hatte 2024 zwei Bücher ihres Bestands mit einem Warnhinweis versehen. Der muss einem Gerichtsbeschluss zufolge nun entfernt werden. Foto: bluedesign – stock.adobe.com

konnotiert und ein potentieller Leser könnte von der Lektüre abgehalten werden. Diese Grundrechtseingriffe sind nicht gerechtfertigt, weil sie nicht von der Aufgabenzuweisung im Kulturgesetzbuch NRW gedeckt sind. Zwar mag der Stadtbücherei das Absehen von der Anschaffung des Buches freigestanden haben. Aus den den öffentlichen Bibliotheken vom Gesetzgeber zugewiesenen Kultur- und Bildungsaufgaben ergibt sich jedoch keine Befugnis zur negativen Bewertung von Medien im Bestand der Bibliothek in Form eines Einordnungshinweises. Vielmehr liegt der Fokus der gesetzlichen Regelungen darauf, den Nutzerinnen und Nutzern der Bibliothek als mündigen Staatsbürgern

eine selbstbestimmte und ungehinderte Information zu ermöglichen und sich – ohne insoweit gelenkt zu werden – dadurch eine eigene Meinung zu bilden.«

Der Autor bestreitet in seinem Werk die bemannte Mondlandung und den Atombombenabwurf auf Hiroshima und Nagasaki. Im sogenannten Einordnungshinweis schrieb die Bibliothek, dass es sich um ein »Werk mit umstrittenem Inhalt« handle, das »aufgrund der Zensur-, Meinungs- und Informationsfreiheit zur Verfügung gestellt« werde. Das OVG bewertete diesen Hinweis nun abschließend als rechtswidrig.

Der Beschluss ist unanfechtbar.

red

Internationale Kooperationen stärken

Die neue Präsidentin von Bibliothek & Information Deutschland (BID) Karen Schmohl stellt sich vor

Darf ich mich vorstellen? Ich bin die Neue. Nicht neu im Wortsinn, biologisch schon gar nicht und auch im Bibliothekswesen nicht wirklich. Aber sehr neu in der Rolle als Präsidentin von Bibliothek & Information Deutschland (BID). So neu, dass ich die imaginäre Zellophanverhüllung des neuen Amts noch nicht ganz abgezogen habe.

Die kommenden Aufgaben erfüllen mich mit Vorfreude, aber auch Respekt und Verantwortung. Sie machen mich nicht bang – dafür kenne und schätze ich zu viele Kolleginnen und Kollegen aus dem deutschen Bibliothekswesen und eben auch des Deutschen Bibliotheksverbands (dbv), des Vereins Deutscher Bibliothekarinnen und Bibliothekare (VDB), des Berufsverbands Information Bibliothek (BIB), des Goethe-Instituts und der ekzk.bibliothekservice GmbH. Bibliotheksmenschen aller Laufbahnen und Sparten sind in den allermeisten Fällen offen, wertschätzend, neugierig und daran interessiert, gute Rahmenbedingungen für gute Bibliotheksarbeit zu schaffen. Das ist ein Umfeld, in dem Zusammenarbeit gelingt und Spaß macht.

Und Arbeit wird es brauchen. Um gute, abgesicherte Arbeitsbedingungen für uns alle zu bewahren oder zu erwirken. Um Verständnis zu schaffen, dass eine auskömmliche Finanzierung aller Bibliotheken und ein verlässlicher rechtlicher Rahmen für unsere Arbeit notwendig sind. Um Werkzeuge und Methoden zu stärken, um Desinformation und Angriffen auf die Demokratie entschlossen zu begegnen.

Der Bibliothekskongress in Bremen hat wieder gezeigt, dass unser Berufsstand wach und entschlossen ist, es mit den aktuellen und künftigen Aufgaben aufzunehmen. Wenn ich die BID-Mitgliederverbände und -institutionen darin unterstützen kann, wird es mir eine Freude sein.

Ich freue mich darauf, Menschen aus den unterschiedlichsten Bibliotheken zu treffen.

Worauf ich mich noch freue? Stärker als bislang in die internationalen Kooperationen, vor allem die Partnerlandinitiative, eingebunden zu sein. Die ersten Begegnungen mit den Vertreterinnen und Vertretern der Partnerländer Tschechien (2022 bis 2025) und Lettland (2025 bis 2028) waren fruchtbar und vielversprechend, vor allem aber herzlich und von gegenseitigem Interesse geprägt. Ich freue mich darauf, Menschen aus den unterschiedlichsten Bibliotheken zu treffen und für mich Neues zu erfahren aus den Bereichen der bibliothekarischen Arbeit, mit denen ich bislang nicht oder nicht genug in Berührung gekommen bin. Ich bin gespannt, wie es sein wird, den Bibliothekskongress 2028 von den Anfängen der Planung bis zur Auswertung und Abrechnung zu begleiten. Und es würde mich freuen, wenn ich der Arbeit der Bibliotheken, die sonst nicht so sehr im Rampenlicht stehen, der OPL, der Spezialbibliotheken und der Behörden- und Parlamentsbibliotheken zu mehr Aufmerksamkeit verhelfen kann.

Man sieht sich!

Ihre Karen Schmohl



Karen Schmohl (Foto Silke Rudolph) ist Wissenschaftliche Bibliothekarin und leitet seit 2011 das Referat Bibliothek und Informationsvermittlung im Auswärtigen Amt. Seit dem 27. Juni 2025 ist sie Präsidentin von Bibliothek & Information Deutschland (BID).

Summary



What Works, What Doesn't and What Does the Future Hold? / Current Areas for Use of AI in Libraries (Andreas Langer)

(pp. 404 – 407)

The rapid developments in the area of artificial intelligence (AI) are leading to deep-rooted changes in nearly all spheres of life. Libraries, as core institutions of information provision, knowledge management and as public meeting places, also need to actively address the opportunities and challenges of this technology.

For a long time, the work done in libraries was primarily aimed at managing and making available physical and digital media. AI and the range of competencies associated are leading to a fundamental change in the ways and means with which information is processed, provided and used. It no longer supports merely administrative but also cognitive processes.

As a comparison: With the introduction of tabular spreadsheets such as Excel, complicated tasks were suddenly democratised very quickly, and a useful tool has now become ubiquitous. AI applications, in particular large language models (LLMs), are also proving to be useful tools which have an impact on daily operations in libraries. However, as with any new technology, it is crucial to adopt a critical and reflective attitude towards it. Libraries and their staff members need to re-define core competencies, such as information competency, and thereby expand the scope of their library work to include not only subject matter, but also to how technology works, where it can be applied, and its ethical implications. Only in this way can they consolidate their role as a reliable anchoring point in a rapidly changing world and help shape the future in a meaningful and sustainable manner.

»BibliotheKI« / A Holistic Concept for Using AI in the Düsseldorf City Library System (Ursch Baur, Dana Wingensiefen-Wosel)

(pp. 424 – 427)

Artificial intelligence (AI) is no longer a theoretical issue for the future, but indeed an integral part of our daily lives. Whether through speech recognition in smart phones, algorithm-based recommendations by streaming services, or the generation of medical diagnoses, AI systems are changing our lives in fundamental ways. As centres for learning, information acquisition and social participation, public libraries are called upon to actively shape this transformation. With a project named »BibliotheKI« (engl: LibrarAI) the Düsseldorf Public Library has developed a comprehensive concept that will take a holistic view to integrating AI into its daily activities. The approach it has chosen will not only take into consideration the technological possibilities, but also the larger organizational framework and the legal ramifications. In this article the authors describe how they developed their plan, what their experiences have been so far, and what the future prospects for AI in a large public library system may be.

The Düsseldorf Public Library system comprises a central library, 14 branch libraries and nearly two million visitors per year – hence, it is one of Germany's largest public library systems. Its role has changed throughout the years: from a classical place to borrow media to a vibrant »third place« that facilitates cultural participation, (digitalized) continuing education, and immediate access to new technologies for everyone. In light of all this, the key question is now what role a library can play within the context of artificial intelligence – both as a user, as a mediator, as a venue for experimentation, and as an institution with ethical principles.

With the »BibliotheKI« project the library leadership have chosen a strategic path which not only focusses on the introduction of specific AI applications but helps prepare the library organisation itself for the digital transformation. The goal is to apprehend AI not only as a tool, but also as something cross-sectional that needs to be structurally integrated into library development.

Reading to Dogs / An Opportunity for New Collaboration with Schools (Kevin Butler, Nadine Schäufole)

(pp. 437 – 439)

Animal-based services are not a new idea. Whether for reading promotion in public libraries, senior citizen homes, or in prisons, »reading to dogs« – an idea that began in the USA – is a way to help children who, for whatever reason, have difficulties with reading and need to overcome their fears when reading aloud. This not only increases children's motivation but gives them self-confidence and reduces their levels of stress.

The Esslingen Public Library has set itself the goal of developing further programs for educational equality. When the new library director, Kevin Butler, introduced himself to the city council of Esslingen, the introduction of dog-based reading promotion was one of the ideas closest to his heart and one of the first new projects he hoped to realize in his new position. Together with Ute Friesch, a staff member in the children's and young adult department of the library, and Nadine Schäufole, a library pedagogue, he was able to implement this project less than two years later.

The integration of animals within pedagogical and therapeutic projects has become ever more popular. Especially the combination of human, animal and book – the so-called »reading to a dog« programme – has proven to be an effective method in raising reading competency.

The physiological and psychological effect mechanisms involved in the integration of a dog into the reading process can foster the individual prerequisites of a school child and facilitate the establishment of a setting conducive to learning, thus leading to a successful learning outcome. As central venues in the educational landscape and ideal places to meet, libraries are a safe space for this type of programme. In this article the authors provide an overview of the theoretical principles, the practical implementation, and the significance of reading to a dog programmes in libraries.

Translated by Martha Baker